

sie also von mehreren verschiedenen Vorlagen abhängig sind. Es wird zu zeigen sein, daß für die Briefe Clemens' IV. die Verhältnisse günstiger gelagert sind, so daß hier einigermaßen präzise Aussagen zum Gang der Überlieferungsgeschichte möglich sind.

In einem ersten Untersuchungsschritt sind Bestand und Reihenfolge der Briefe in den 16 bislang bekannten Handschriften der chronologischen Normalfassung zu analysieren. Die oben beschriebene Anordnung der in ihr enthaltenen 556 Stücke wird dabei als Regelfall angenommen. Ziel ist es, symptomatische Abweichungen zu entdecken, die sich in mehreren Handschriften wiederholen und somit auf ein relativ enges Verwandtschaftsverhältnis schließen lassen. Solche Abweichungen können im einzelnen darin bestehen, daß bestimmte Briefe nicht in allen Handschriften enthalten sind, daß zwei oder mehr Briefe in ihrer Reihenfolge vertauscht sind, oder auch, daß ganze Blöcke von Briefen an einer anderen Stelle erscheinen, wo sie eigentlich nicht hingehören. Im einzelnen ergibt sich folgender Befund:

- Vertauschte Reihenfolge Jordan 880, 878, 879: P₅, V₅.
- 904–917 stehen nach 926: M, P₄, P₆, T, V₄.
- 930A–B fehlen: F, G, P₁, T, V₁, V₄.
- 930B fehlt: M, P₄, P₆.
- Vertauschte Reihenfolge 953, 952: M, P₄, P₆, T, V₄.
- 1121–1122 fehlen: P₁, P₂, P₃, P₅, V₁, V₂, V₃, V₅.
- Nach 1159 gestörte Reihenfolge 1350–1424, 1322, 1160–1206, 1209–1350 (Anfang), 1425, 1147: M, P₄, P₆, T; danach zwei fremde Stücke von 1266 Juli 22 und 1327 Juli 27: M, P₄, P₆; nach 1321 fehlt 1322: T.
- Nach 1405 gestörte Reihenfolge 1409, 1406–1408, 1415, 1418, 1410, 1416–1417, 1412, 1411, 1413–1414: P₁, P₂, P₃, P₅, V₁, V₂, V₃, V₅.
- 1425 fehlt am Ende des Werkes: P₁, V₁, V₂, V₄; statt dessen fremdes Stück von 1300 Febr. 22: P₁, V₁.

Gerade weil die verschiedenen Handschriften hinsichtlich des Bestandes und der Reihenfolge der in ihnen enthaltenen Stücke immer wieder voneinander abweichen, werden die für die Untersuchung erwünschten Störungen, Brüche und Verwerfungen sichtbar, und es ergibt sich bereits aufgrund dieses Untersuchungsschrittes ein sehr deutliches Bild. 13 der 16 untersuchten chronologischen Handschriften lassen sich mit großer Sicherheit zwei Überlieferungsgruppen zuordnen. Eine erste Gruppe setzt sich mit P₁, P₂, P₃, P₅, V₁, V₂, V₃ und V₅ aus acht Handschriften zusammen. Innerhalb dieser Gruppe scheinen P₃ und V₅ wie auch P₁ und V₁ jeweils in relativ enger Beziehung zueinander zu stehen. Einer